

# Marburger Zeitung

Bezugspreise:

In Marburg abgeholt monatlich . . . 2.-, vierteljährig . . . 6.-  
mit der Post täglich zugesendet monatl. 2.40, . . . 7.20  
Einzelnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.  
Kamerallose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückschickt.

Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei.

Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.  
Vertriebsstellen: in Graz, Klagenfurt, Pettau, Fiume, Lebnitz,  
Mabersburg, Mureck, Wilten, Pragerhof, B.-Festitz, Rann  
a. S., Roh.-Sauerbrunn, B.-Graz, Spielfeld, Straß, Ehrenbau-  
sen, Unter-Drauburg, Dieburg, Böckermarkt, Bötschach, Friedau,  
Ruttenberg, Deutsch-Bandsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein,  
Wöllan, Wahrenberg, Sonobitz, Trief.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Gaiser u.  
A. Blaser. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sackgasse. In Klagenfurt:  
Bei Soba's Nachf. Lichauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Strobigasse 2,  
W. Dudes Nachf., I., Wollzeile 16, Haasenstein u. Bogler, I., Schulerstraße  
Nr. 11, Stud. Wölle, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schalek, I., Wollzeile 11,  
J. Rafael, I., Graben 28, Hof und Herzfeld, I., Adbergasse 6.

Nr. 2378

Marburg, Freitag den 19. Oktober 1917

57. Jahrg.

## 10.000 Russen auf Oesel gefangen!

### Was die 'Radikalnationalen' erbittert? Russische Kundgebungen gegen England.

Vom Professor Dr. Feidler.  
(Schluß)

Es ist wirklich lässlich, wenn dieselben Leute, die erst vor einigen Monaten in schier unfaßbarer Sinnesverwirrung durch Schaffung der neuen Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses den Widerstand der Deutschen brechen halfen, nunmehr darüber klagen, daß die Slawen daraus Nutzen ziehen.

Als hauptsächlich Grund aber für den Austritt aus dem Nationalverband führt die radikalnationale Partei ihren Ingrimm über die in Aussicht gestellten Neuwahlen für die erledigten Reichsratsmandate an, durch die es den verurteilten slawischen Hochverrättern, voran dem Dr. Kramarsch, ermöglicht werde, wieder im Abgeordnetenhaus zu erscheinen. Zunächst meinen wir, daß, wenn auf den deutschen Bänken des Abgeordnetenhauses unbegabte, ihrem Volk und nur ihm bis in den Tod getreue Männer säßen, der Wiedereintritt des Dr. Kramarsch und Genossen nicht zu fürchten wäre. Dann aber scheint uns, müßte sich der radikalnationale Ingrimm in dem Ingrimm über die Amnestierung jener slawischen Politiker erschöpfen. Die Amnestierung aber wäre unmöglich gewesen, wenn nicht die Regierung geradezu berechtigt wäre, an die bodenlose Schwäche der Deutschen als untilgbare Erbsünde zu glauben; würden unsere Vertreter die Regierung den deutschen Born ebenso fürchten gelehrt haben wie dies die Slawen für sich taten, es würde niemals zu jener Amnestierung gekommen sein. Und dann, haben die Herren des Nationalverbandes, voran die radikalnationalen Abgeordneten, aus der Gelassung der Amnestie der Regierung gegenüber die gebotene Folgerung gezogen, sind sie sofort gegen sie in die schärfste Opposition getreten? Mit nichten, vielmehr lenkigten sie gerade jene Gelegenheit zur Erklärung unwandelbarer Loyalität gegen den Staat und begnügten sich mit einigen tränenfälligen Prophezeiungen.

Mit der Amnestierung aber scheint uns die Rechtsgrundlage für den Wiedereintritt der slawischen Abgeordneten ins politische Leben ohne weiters gegeben. Wer daher die Amnestierung verschuldete und sich ihretwegen nicht zum Kampfe gegen die Regierung herausgefordert fühlte, hat kein Recht, darüber erbittert zu sein, daß Dr. Kramarsch und Genossen die Möglichkeit geboten wird, wieder im Parlament zu erscheinen. Ob die verurteilten slawischen Abgeordneten bereits im Februar 1918 oder erst nach erfolgten Hauptwahlen, also ein Jahr später, wieder im Abgeordnetenhaus erscheinen, ist doch ziemlich gleichgültig und die Frage, ob die Regierung die Wahlen für die erledigten Mandate schon jetzt oder erst in einem Jahr ausschreiben soll, scheint uns lediglich eine Zweckmäßigkeitfrage zu sein, deren Lösung unmöglich der Gegenstand besonderer Erbitterung sein kann. Wenn wir also die Behauptung der radikalnationalen Partei, sie sei darüber erbittert, daß Dr. Kramarsch und Genossen der Wiedereintritt ins Parlament ermöglicht werde, als eine bloße Bemäntelung der Erbitterung über die Ausschreibung der Ergänzungswahlen erkennen, so müssen wir uns fragen, woher denn eigentlich diese Erbitterung stammt. Daß nicht der längst harmlos gewordene Poltzerer Wolf, sondern seine

Berlin, 18. Oktober. Die „Kriegszeitung“ meldet aus Kopenhagen: Anlässlich erneuter Zusammenstöße zwischen bürgerlichen Parteien und Maximalisten fanden in Petersburg lärmende Demonstrationen vor der englischen Botschaft statt, wo englandfeindliche Ansprachen gehalten wurden.

**Räumung von Helsingfors und Reval?**  
Basel, 17. Oktober. Londoner Blätter melden: Man dürfe darüber nicht erstaunt sein, wenn Kerenskij im Großen Hauptquartier Vorbereitungen zur Räumung von Helsingfors und Reval treffe.

**Der Kampf um die gesetzgebende Versammlung.**  
SB Amsterdam, 17. Oktober. Daily Telegraph meldet aus Petersburg: Die Wahlen für die gesetzgebende Versammlung sind für den 25. November angesetzt. Die Versammlung wird am 13. Dezember eröffnet. Die Bolschewiki beabsichtigen, am 18. November eine allgemeine Versammlung des Sowjets einzuberufen, um Verwirrung anzurichten. In

Charlow r. Tambow haben Progrome stattgefunden.

**Die Judenfeindlichkeit.**  
Basel, 17. Oktober. „Ruslaja Wolja“ berichtet über das Anwachsen der antisemitischen Bewegung in Rußland. Überall wurde das Volk aufgefordert, gegen die Juden vorzugehen. Der Antisemitismus werde selbst im Sowjet lebendig. Als in einer der letzten Sitzungen ein Jude das Wort ergreifen wollte, schrie man ihm zu: „Weg mit dem Juden! Ein Russe soll sprechen!“  
In allen Zeitungen wird die Furcht geäußert, der jetzt schon katastrophale Kohlenmangel werde das Aufhören des gesamten Eisenbahnverkehrs und die Schließung aller Fabriken zur Folge haben. Rußland sei überreif zum Frieden.

## Cadorna vor dem Sturz?

Zürich, 18. Oktober. In der italienischen Presse mehren sich die Stimmen, die in deutlicher Weise nebst einem Ministerwechsel auch einen Wechsel in der obersten Heeresleitung unter Hinweis auf das Ausland fordern. Am schärfsten wird bei dieser Kritik die Turiner „Stampa“, die sich gegen Sonnino und General Cadorna soweit wendet, als dies die italienischen Zensurverhältnisse überhaupt gestatten.

### Kundgebungen der Sozialisten. — Ein 48stündiger Generalstreik?

Zürich, 18. Oktober. Von der italienischen Grenze wird gemeldet: In den politischen Kreisen Roms sieht man der kommenden Kammer Sitzung mit größter Spannung entgegen. Die offiziellen Sozialisten sind entschlossen, von der Regierung bestimmte Auskünfte über die Stellungnahme Italiens zum Friedensangebot der Mittelmächte und zum Papstnote zu verlangen. Es heißt, daß die Arbeitervereinigungen die Schritte ihrer Vertreter im Parlament durch äußere Kundgebungen unterstützen wollen.

Hierbei ist die Frage eines 48stündigen Generalstreiks als Kundgebung für die Friedensliebe der arbeitenden Klassen bereits Gegenstand von Erörterungen gewesen. In Rom, Mailand und Turin und an anderen Plätzen sollen öffentl. Kundgebungen stattfinden.  
Die Regierung, die über alle diese Vorgänge genau unterrichtet ist, trifft ihrerseits die umfassendsten Vorkehrungen, um die Ruhe im Lande aufrechtzuerhalten. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß englische Truppen für alle Eventualitäten bereitgestellt seien.

### Ein Dekret gegen kriegsfeindliche Bürgermeister.

Zürich, 18. Oktober. „Corriere della Sera“ meldet: Ein Dekret verfügt, daß Bürgermeister, Beisitzer und Gemeinderäte, die während des

Krieges ohne ausreichende Begründung ihr Amt niederlegen, mit ihrem Privatvermögen haftbar sind.

Erzellenz in spe, der leise, aber beharrlich wirkende Herr Bacher der Führer der radikalnationalen Partei ist, wissen wir alle. Wenn er erbittert ist, so muß die ganze Partei erbittert sein. Herr Bacher dürfte sich in seinem Wahlbezirk nicht sicher fühlen und wirft seine Augen auf den durch Löhls Tod erledigten Karlsbader Bezirk. Werden aber jetzt die Wahlen für die erledigten Mandate ausgeschrieben, dann wird Karlsbad ihm auch für die Hauptwahlen genommen. So kommt also Herr Bacher durch die

Ausschreibung von Ergänzungswahlen in Gefahr, sein Mandat und damit auch die Aussicht zu verlieren, jemals sein bedrücktes Volk als Minister beschützen zu können. Wir glauben uns nicht zu irren, wenn wir in diesen Privatfragen den eigentlichen Grund der radikalnationalen Erbitterung erkennen und so hätten wir wieder in dem Austritt der radikalnationalen Partei aus dem Nationalverband ein Schulbeispiel für das Sprichwort: „Kleine Ursachen große Wirkungen“.

### England soll Petersburg verteidigen.

München, 18. Oktober. „Daily Mail“ schreibt, daß nach dem Verlust der wichtigen Inseln Oesel und Dagö im Gesamtinteresse der Entente die Verteidigung des Finnischen und Bottnischen Meerbusens und der Hauptstadt Petersburg von den Alliierten selbst übernommen werden müsse.

### Ernste Unruhen in England.

Ausstand der Arsenalarbeiter von Glasgow. „Baderland“ meldet aus guter Quelle, daß es in Glasgow zu ersten Unruhen infolge von Ernährungs-schwierigkeiten gekommen sei. Die Arsenalarbeiter befänden sich im Ausstande.

### Dreißig Milliarden Banknoten in Frankreich.

Die Furcht vor einer neuen Kriegsanleihe. Amsterdam, 18. Oktober. Der französische Finanzminister Klotz wagt es nicht, eine Kriegsanleihe aufzunehmen. Er will sich mit der Vermehrung des Notenumlaufs der Bank von Frankreich auf 30 Milliarden behelfen.

### Der neue Chef des französischen Generalstabes.

Paris, 17. Oktober. Die Agence Havas meldet: Divisionsgeneral Albey ist an Stelle des Generals Dupont zum Chef des Generalstabes ernannt worden.

### Ribot unterdrückt eine Mitteilung über ein deutsches Anbot.

Berlin, 18. Oktober. Aus Genf wird gemeldet: Ribot ließ folgende Stelle aus seiner Kammerrede am Freitag nach einer heftigen Auseinandersetzung mit einem hervorragenden Abgeordneten aus dem amtlichen Kammerprotokoll streichen: Durch Vermittlung einer französischen diplomatischen Persönlichkeit hat die deutsche Regierung Frankreich Konzessionen hinsichtlich der elsass-lothringischen Frage angeboten.

Über diese seltsame Angelegenheit verlangt jetzt Clemenceau von Ribot Aufklärung.

### Amerikanische Gemeinheit.

KB. Kopenhagen, 17. Oktober. „National Tidende“ meldet aus Stockholm: Die schwedische Gesandtschaft in Washington berichtet, daß das Gesetz, wodurch Neutrale zum Kriegsdienste gezwungen (!) werden können, vom Kongress noch nicht angenommen worden sei.

Stockholm, 18. Oktober. Schwedische Zeitungen veröffentlichen einen Brief eines Schweden aus Västerås, in dem dieser mitteilt, daß ein Sohn von

ihm, der im Mai 1916 nach den Vereinigten Staaten fuhr, inzwischen zwangsweise in New-York zum Militärdienst eingezogen wurde. Nach diesem Schreiben sind tatsächlich schon 5000 Schweden im Staate New-York eingezogen worden.

### Japan, der Ersatz für Rußland.

Stockholm, 18. Oktober. Der frühere Generalstabschef Alexejew sagte einem Mitarbeiter des „Utro Rossij“ gegenüber, er befürchte, daß die Entente-Konferenz die Schwäche Rußlands bloßlegen werde. Die Stelle Rußlands auf dem Kriegsschauplatz werde Japan einnehmen, das als Kompensation auf Kosten Rußlands wahrscheinlich das reichliche Usurgebiet erhalten werde. Rußland sei jetzt nur mehr Statist.

### Brantings Rückkehr zur Kirche.

Ein Ansuchen des Sozialistenführers. KB. Stockholm, 8. Oktober. Den Abendblättern zufolge hat Branting an die Kirchenbehörde eine Zuschrift gerichtet, worin er um die Annullierung seines seinerzeitigen Austrittes aus der Staatskirche ansucht.

(Der bekannte Sozialistenführer Branting war bisher konfessionslos. Das schwedische Staatsrecht fordert aber von jedem Minister die Zugehörigkeit zur christlichen Kirche. Was tut man nicht alles um einen Ministerposten!)

### Holland stellt die Schifffahrt nach England ein.

Haag, 18. Oktober. „Maakbode“ meldet: Die Fahrt holländischer Schiffe von Holland nach England ist eingestellt worden. Die Fahrteinstellung ist die Folge des gegenwärtig schwebenden Gegensatzes zwischen Holland und England.

### Ein Generalstreik in der Schweiz?

Von der schweizerischen Grenze, 18. Oktober. Wie die „Basler Nationalzeitung“ erfährt, erwägt die sozialdemokratische Partei der Stadt Bern gegenwärtig einen allgemeinen Arbeiterausstand im ganzen Gebiet der Schweiz, zu dem auch die Eisenbahner zu gewinnen wären.

### Auch Schweden wird blockiert.

München, 18. Oktober. „Popolo d'Italia“ berichtet aus London: Die englische Regierung beschloß Zwangsmaßnahmen auch gegen Schweden anzuwenden, falls es nicht seine Handelsbeziehungen zu Deutschland in demselben Maße einschränkt, wie es von Holland verlangt wurde.

### Die deutschen Beziehungen zu Spanien.

Madrid, 17. Oktober. Ministerpräsident Dato hatte am Sonnabend eine lange Unterredung mit dem deutschen Botschafter.

### Der englische Wirtschaftskrieg gegen Norwegen.

KB. Kopenhagen, 17. Oktober. Wie aus Christiania gemeldet wird, kündigten die Engländer den norwegischen Importeuren weitere vier Handelsabkommen; im ganzen bisher sieben.

### Ein deutsches Grenzverbesserungsangebot in Elßaß-Lothringen. Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich.

Berlin, 18. Oktober. Aus Amsterdam wird gemeldet: Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet, Deutschland habe vor einiger Zeit in nichtoffizieller Weise bei der Entente über eventuelle Grenzverbesserungen in Elßaß-Lothringen sondieren lassen. Das Ergebnis waren Meinungsverschiedenheiten zwischen den englischen und französischen Regierungskreisen.

### Der Eisenbahner-Ausstand in Argentinien.

Buenos Aires, 17. Oktober. Der Ausstand der Eisenbahn-Angestellten dauert noch an. An einigen Punkten ist es zu heftigen Zwischenfällen gekommen.

### Feuerungsdemonstrationen in Dänemark.

Zürich, 18. Oktober. Aus Kopenhagen meldet die „Neue Züricher Zeitung“: In mehreren Städten Dänemarks, besonders in Jütland, fanden in den letzten Tagen große Feuerungsdemonstrationen statt. In Aalborg nahmen diese Demonstrationen einen sehr großen Umfang an. 6000 Personen zogen zum Rathaus, wo sämtliche Fenster eingeschlagen wurden. Die Polizei mußte schließlich eingreifen und säuberte unter Verwendung der Waffen die Straßen.

### Kaiser Wilhelm i. d. Dardanellen

KB. Konstantinopel, 17. Oktober. Gestern abends hat sich Kaiser Wilhelm nach dem Diner in Siz auf der kaiserlichen Yacht „Orthogruu“, die von Kriegsschiffen und Zerstörern eskortiert wurde, nach den Dardanellen eingeschifft. Der Kaiser ist unter anderem vom Generalissimus Enver Pascha begleitet.

### Der deutsche Vizekanzler.

Berlin, 18. Oktober. In politischen Kreisen ist die Nachricht verbreitet, daß der Reichskanzler Dr. Michaelis dem Vorsitzenden der fortschrittlichen Volkspartei, Herrn v. Bayer, die Stelle des Vizekanzlers angeboten hätte.

### Ablehnung durch den Abgeordneten Bayer?

Berlin, 18. Oktober. Die Nachricht, daß der Führer der fortschrittlichen Volkspartei, Bayer,

## Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

Bis die gesetzliche Lösung unserer Gesellschaft ausgesprochen ist, dürfte es mir gelingen, mir die Summe anderweitig zu verschaffen. Das von Ihnen eingelegte Kapital wurde ja mit Ihrer Bewilligung zur Vergrößerung des Geschäftes verwendet. Ich gebe Ihnen aber als Freund den Rat, überlegen Sie sich die Sache genau. Denn Ihr Schwiegervater wird da auch noch ein Wortchen mitzureden haben.“

„Ich habe alles überlegt“, entgegnete Walter entschlossen. „Ich lasse mir nichts däreinreden, auch nicht von dem Vater meiner Frau. Es ist gut, wenn wir uns gegenseitig klar werden über das Leben, welches wir künftig in unserer Ehe führen werden. Denn offiziell wünsche ich, daß wir als gut harmonisierendes Ehepaar erscheinen. Einen Skandal will ich unbedingt vermeiden, — so muß ich die Bürde eben weitertragen, die ich mir aufgeladen. Unser Brantstand dauerte zu lange Zeit, wir kannten uns zu wenig.“

Wenn Sie es ohne zu große Opfer ermöglichen können, mir das ins Geschäft eingelegte Vermögen meiner Frau wieder herauszugeben, so würde mir das ganz angenehm sein. Ich mag von dem Mammon, der mich um mein Glück gebracht hat, nichts mehr wissen.

Wegen der Zukunft ist mir nicht bange. Noch bleibt mir ja mein klarer Kopf und meine Feder. Ich muß mich nur erst selbst wieder finden. Davon soll mein neuer Roman entstehen, der fix und fertig in meinem Kopfe steht. Für unsern Haushalt werde ich schon mit meinem Verdienst auch standesgemäß sorgen. Und meine Angehörigen brauchen meine Hilfe nicht mehr allzulange. Mein Bruder findet wohl bald eine Anstellung, die Ausbildung meiner Schwester ist vollendet, und die alte Mutter braucht ja nicht viel. Es ist doch gut, daß sie es ablehnte, zu mir zu ziehen, so wird ihr doch ein schwerer Kummer erspart. Sie soll wenigstens ruhig leben, denn sie hat schon genug Schwere durchgemacht.“

Walter hatte während der Rede sinnend vor sich hingesehen. Er schenkte über eine wichtige Sache nachzudenken. Plötzlich leuchtete sein gutes Gesicht an, er schaute seinen jungen Chefredakteur freundlich an.

„Es ist freilich ganz anders gekommen, als ich es mir dachte“, begann er dann.

„Ich hoffte in Ihrer glücklichen Häuslichkeit hin und wieder meinen Junggesellenstand vergessen zu können und mich in Ihrer und Frau Hedvigs Gesellschaft wieder in meine jungen Jahre zurückversetzen zu können, in denen ich es vor lunter Studieren und Vorwärtsstreben versäumte, mich um eine liebende Gattin zu bewerben. Nun sind meine Tage oft recht freudlos und öde. Auch ich war einmal ein solch selbstbewußter, ehrgeiziger Mann wie Sie. Nun, die Zeit hat da manches geändert,

im Alter sieht man die Dinge anders an. Sie sind mir lieb und wert geworden, Walter. In Ihnen sehe ich ein Stück meiner eigenen Jugend. Ich sehne mich jetzt wirklich nach etwas Ruhe. Ich möchte Ihnen deshalb einen Vorschlag machen. Ich besitze weder Weib noch Kind, noch sonst einen nahen Verwandten, dem ich einß mein Lebenswerk übergeben möchte. Bleiben Sie in meinem Geschäft als Teilhaber, Sie brauchen sich ja nicht finanziell beteiligen und können Ihr Kapital ruhig herausnehmen. Die Hauptsache ist Ihre tüchtige Arbeitskraft, Sie sind jetzt eingearbeitet und wenn sich dann einmal die Jahre bei mir gar zu sehr fühlbar machen, dann können Sie das Geschäft übernehmen und in meinem Sinn weiterführen. Ich habe dann wenigstens die Gewißheit, daß es in richtige Hände kommt und meine Arbeit nicht vergebens war.“

Gerührt drückte Walter die Hand des Redakteurs.

„Ich danke für Ihr Vertrauen. Ich werde das selbe rechtfertigen. Ihre Güte tut mir doppelt wohl in meiner verbitterten Stimmung. Ich will meine ganze Kraft einsetzen, um das Geschäft auf seiner Höhe zu erhalten.“

Der alte Herr lächelte: „Vielleicht erlebe ich es doch noch, daß hier kleine Kinderfüße krippeln, ich sehe mich schon als Großpapa!“

(Fortsetzung folgt.)

den Posten des Vizelaunders nach einer Bedenkzeit abgelehnt hat, wird bestätigt.

### Bulgarien.

#### Die Ernährungs- und Kriegszielfragen.

W. Sofia, 17. Oktober. In der heutigen Sitzung der Sobranje verlas der Präsident drei Kollektivinterpellationen von Mitgliedern der Opposition, in welchen der Ministerpräsident aufgefordert wird, Aufklärung über die Frage der Ernährung des Landes und der Armee, über die Kriegsziele Bulgariens im Zusammenhange mit den Friedensabsichten und über die Unterdrückung der politischen Zensur zu geben. Drei gleiche Interpellationen brachten die marxistischen Sozialisten ein. Ministerpräsident Radoslawow hat, diese Fragen Montag zu erörtern. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

### Innerpolitisches.

#### Die Reichsratsersatzwahlen.

In parlamentarischen Immunitätsausschüsse wird gegenwärtig von den Tschechen dafür gearbeitet, daß die begnadigten tschechischen Staatsverräter ohneweiters wieder in das Abgeordnetenhaus einzuziehen dürfen. Es tauchte ein Kompromißvorschlag auf, für alle freigewordenen Abgeordnetenmandate Ersatzwahlen anzuschreiben. Die Regierung erklärte sich schließlich bereit, Ersatzwahlen anzuschreiben, aber nur unter der Bedingung, daß vorher sämtliche Anträge über die amnestierten Abgeordneten bedingungslos zurückgezogen werden. Ueber diesen Kompromißvorschlag wurde neuerdings verhandelt, ohne daß es zu einem Beschlusse gekommen wäre. Die Südslawen und die Italiener sind ebenfalls gegen die Ausschreibung von Ersatzwahlen. Es wäre aber ein Zeichen der höchsten Schwäche, wenn die begnadigten Staatsverräter auch hier wieder einen Triumph davontragen würden. Die Regierung hat einfach allgemeine Ersatzwahlen anzuschreiben, wozu sie das Gesetz verpflichtet, ohne Rücksicht auf Provokationsanträge der Tschechen. Wenn es bei uns Parteien gibt, welche Ersatzwahlen fürchten, weil sie zu Zeichen der Volksstimmung werden und die moralische Situation gewisser Parlamentarier gefährden könnten, so ändert dies an dem rechtlichen Verlangen nach Ersatzwahlen nicht das Geringste!

#### Die wegen Hochverrat annullierten Mandate.

W. Wien, 17. Oktober. Die parlamentarische Kommission des Polenklubs und die polnischen Mitglieder des Immunitätsausschusses haben sich gestern für die Wiederbesetzung der annullierten Mandate im Wege der Ersatzwahlen oder Mandatsrestituirung ausgesprochen, weil das Abgeordnetenmandat ein Recht der Wähler und nicht der Gewählten ist und weil für das Parlament nicht die Rechts-, sondern politische Fragen entscheiden.

#### Der Nationalverbands-Ersatz.

Ein 14gliedriger Ausschuss der einzelnen Glieder des Nationalverbandes machte Vorschläge für den Wiederaufbau des Deutschen Nationalverbandes. Geplant ist ein Geschäftsausschuss aus 20 Herren; die Leitung des Ausschusses soll einer Siebenzahl (ein böses Zeichen) bestehend aus 1 Obmann, 2 Obmannstellvertreter und 4 Beisitzern anvertraut werden. Die Sache läuft gut an! Der neue Name des alten Gebildes soll „Deutscher Verband“ heißen.

#### Eine irreführende Behauptung.

In der „Ost. Rundschau“ veröffentlichte der Abg. Wolf einen Aufsatz, der dahin ging, daß der Antrag der Deutschradikalen (Niederlegung der Ausschüsse usw.) dessen Ablehnung oder Vertagung zu ihrem Austritt führte, faktisch seine Wirkung erreicht habe. „Die Regierung mußte erkennen, daß es nunmehr ernst wird und hielt sich etwas mehr dazu, die Lage zu verbessern. Kurz, es wurde im Budgetausschuss ein sechsmonatliches Provisorium mit einer verhältnismäßig starken Mehrheit durchgebracht, und wer den inneren Zusammenhang kennt, wird nicht leugnen können, daß die Deutschradikalen hierauf sicherlich einen starken Einfluß gehabt haben.“ Dazu schrieb nun ein deutschböhmisches Blatt: „Nach R. H. Wolf ist es also ein Verdienst der Deutschradikalen, der Regierung zu einer Budgetmehrheit verholfen zu

haben. Wäre dem selbst so, so müßte man freilich mit Dr. Titta zunächst fragen: „Welches Zugeständnis haben die Deutschen für ihre löbliche Tat erwirkt?“ Gar keines, natürlich! Leider bleibt aber R. H. Wolf die Aufklärung des „inneren Zusammenhanges“ schuldig, der zwischen dem radikalen Antrag und der Budgetmehrheit bestehen soll. Daß es die Polen mit der Angst vor der radikalen Drohung getrieben hätten, glaubt wohl Wolf selbst nicht und daß sich die Regierung bereit habe, alle polnischen Forderungen anzunehmen, deren finanzielle Last zu allererst auf das deutsche Oesterreich fällt, das sollen wir den Deutschradikalen besonders danken?“

#### Das staatliche Elektrizitätswesen.

W. Wien, 17. Oktober. Heute nachmittags empfing der Ministerpräsident Dr. R. v. Seidler im Beisein des Ministers für öffentliche Arbeiten v. Homann eine Abordnung, die ihm eine Denkschrift überreichte u. zw. in Angelegenheit der Besetzung der neu geschaffenen Sektion für Elektrizitätswesen im Arbeitsministerium mit einem Juristen. Es wird darauf hingewiesen, daß für diesen Posten nach allgemeiner Erwartung nur ein Techniker in Betracht kommen könnte. Die Ansprache endigt mit dem Ergebnis, daß die Regierung beabsichtigt, die rein technischen Aufgaben einem Ingenieur zu unterstellen, welcher dem mit den juristischen und gesetzgeberischen Angelegenheiten betrauten Sektionschef nicht untergeordnet ist.

### Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 16. Oktober.

#### Die Italienerlandale in Wagna.

Ueber die Vorfälle im italienischen Flüchtlingslager zu Wagna führte Abg. Einspinner in Begründung eines Antrages u. a. aus, daß die dortigen Italiener mit gezückten Messern auf Beamte losgehen und die Gendarmen mit Steinen bewerfen, wie auch der am 4. Oktober getötete Knabe zufällig getroffen wurde, als er sich um einen Stein bückte. Die italienischen Flüchtlinge wollen die wenigen staatlichen deutschen Beamten aus dem Lager entfernen; alle anderen dort beschäftigten Kräfte sind ohnehin durchwegs Italiener. Die Flüchtlinge entfallen eine Hecke, um die Leitung in die Hände von Parteipolitikern zu bringen, damit sodann mit großen Staatsmitteln Parteipolitik betrieben werden kann. Der überwiegende Teil der heimischen Bevölkerung bekommt weniger Brot als die italienischen Flüchtlinge in Wagna, die im September nicht weniger als 25 Fleischmahlzeiten und 18 Käseausgaben erhielten. Welche unserer Familien hat das gleiche? Wer kann sich heute Käse beschaffen? Auf jeden Flüchtling entfallen täglich 25 Gramm Zucker für seinen Kaffee. Auf jeden entfallen täglich 10 Gramm Fett. Die Einheimischen sollen 6 Gramm erhalten. Auf jeden Flüchtling entfallen den Tag 212 Gramm Mahlprodukten, also weit über die gesetzliche Vorschrift. Die Beteiligung der Flüchtlinge mit Kleibern ist ungeheuerlich. Das Lager in Wagna ist die einzige Stätte in Steiermark, die mit Holz und Kohlen über den Winter versorgt ist. Die Spitäler sind mit dem größten Luxus ausgestattet. Für Kinderheime, Kindergärten, Volks- und Musikschule, gewerbliche Lehranstalt, Handarbeitschulen usw. wurde verschwenderisch vorgesorgt. In der anarenzenden Stadt Leibnitz hat man für die Kinder keine Schule, während in Wagna über 30 Klassen im Betriebe sind. Jeder Säugling erhält einen Liter Milch und Nährmehl. Wie sieht es da bei unseren Kindern aus? In Wagna wird sogar Reis verabreicht. (Wir kennen ihn nur aus der Erinnerung!) Dafür, wie gut es den Flüchtlingen geht, ist es bezeichnend, daß die Gesangs- und Tanzunterhaltungen derart überhand nahmen, daß Strafen angedroht werden müssen, falls die Unterhaltungen über 10 Uhr abends dauern. Von der talentstüchtigen italienischen Jugend wurden innerhalb drei Tagen 800 Fensterscheiben an den eigenen Wohnbaracken eingeschlagen. Die Barackenverwaltung mußte Plakate anbringen, die förmlich ein Kulturdokument bilden; sie lauten in deutscher Uebersetzung: „Keine Fensterscheiben zerschlagen, weil kein Glas mehr erhältlich!“

Der Interpellant verlangte von der Regierung, sie möge auf Grund amtlicher Erhebungen Bericht erstatten. Dieser Antrag wurde von der deutschfeindlichen Mehrheit mit 100 gegen 71 Stimmen bezeichnenderweise abgelehnt! Er hätte aber

beinahe die Mehrheit bekommen, wenn nicht die Deutschradikalen gefehlt hätten und die Polen nicht noch im letzten Augenblicke aus den Wandelgängen ihre Parteigenossen herbeigebracht hätten.

(Sitzung vom 17. Oktober.)

In der Fortsetzung der Rede über die Aufgabe der Abgeordneten Schürff und Genossen betreffend die Beschickung des österreichischen Marktes mit ungarischem Schweinefleisch und Speck lenkte Abg. Hoffmann v. Wellenhof die Aufmerksamkeit der Regierung auf die traurigen Ernährungsverhältnisse der Alpenländer und insbesondere in Steiermark. Weiße Kreise seien über die ungleichmäßige Behandlung von Teilen des Reiches erbittert. Der Einlauf von Fett durch die österreichische Regierung sollte bei der ungarischen Regierung zentralisiert werden, wodurch der Zwischenhandel ausgeschlossen und eine gleichmäßigere Beteiligung erzielt werden könnte. Redner warnt die Regierung davor, auf die Subdenländer (Tschechien, D. Schriftl.) und Galizien ein größeres Kartoffelkontingent entfallen zu lassen, als auf die Alpenländer.

#### Das Haus trat dann in die zweite Lesung des Budgetprovisoriums

ein. Von den Zusatzanträgen seien erwähnt die Flüssigmachung jener Beträge, welche notwendig sind, um die den Staatsbediensteten gewährten Zulagen ab 1. Jänner 1918 um 50 Prozent zu erhöhen; Vorschuß von 60 Millionen Kronen an die Länder zur Erhöhung von Teneurzulagen für Lehrpersonen an Volks- und Bürgerschulen.

Finanzminister Dr. Freiherr v. Wimmer sprach dann über die Bedeutung des Budgetprovisoriums, welches auch die Anforderung eines neuen Kredites von neun Millionen Kronen enthält. In wenigen Wochen soll die siebente Kriegsanleihe aufgelegt werden. Für Teneurzulagen an Staatsbedienstete wurden 560 Millionen Kronen eingeleistet. Der Redner begrüßte den Gedanken einer Vermögensabgabe und bat um die Annahme des Budgetprovisoriums.

Abg. Graf Barbo wies als Vertreter von Gottschee und Anwalt sämtlicher in den südlichen Provinzen des Reiches zerstreut liegenden Deutschen darauf hin, daß bei den slowenischen Bauern nicht die Spur eines Wunsches nach einem selbständigen slowenischen oder gar südslawischen Staate bestehe, für den es nur ein entschiedenes Nein gebe. Unter den Trümmern dieses Staates wäre auch die slowenische Nation begraben.

Nach mehreren Anträgen und Anfragen hielt der Landesverteidigungsminister jene Rede, die wir im Drahtberichte auszugeweißt bereits mitteilten.

### Kurze Nachrichten.

**Vom Blitze getötet.** Am 11. d. fuhr ein Blitzstrahl in das Wohnhaus des Besitzers insg. Kaiser in Wehelsdorfberg bei Stainz und tötete den Bruder des Besitzers Joh. Thoman, insg. Schneiderfranz

**Fehlerei einer Gastwirtin.** In Linz wurde die Gastwirtin Josefina Bogler, Besitzerin des Gasthofes „Zum römischen Kaiser“ verhaftet. Sie hat die Fehlerei im großen betrieben und hat sich besonders mit der Verwertung von gestohlenem Fleisch — aus einigen Fleischhandlungen wurden Waren für viele tausend Kronen entwendet — und arabischen Uniformen befaßt. Diebe, Fahnenflüchtlinge und flüchtige Kriegsgefangene gingen in dem Gasthofe ein und aus.

**Lager von Preistreibern entdeckt.** In der zweiten Hälfte der abgelaufenen Woche hat das Kriegswucheramt in Wien Bahnhofsmagazine, Lager Räume der Spediture und Winkellager untersucht. Es wurden bisher siebentausenddreihundert Rollen mit beiläufig 189 000 Kilogramm Manufakturwaren und einige Pfisten Schuhe beschlagnahmt.

**Einführung von Zigaretten?** Die Finanzverwaltung hat sich entschlossen, den Verkauf von Rauchwaren einzuteilen. Mit dem 1. Jänner 1918 soll der Verkauf von Zigaretten und Rauchtobak in den amtlichen Verkaufsstellen an Bezugskarten gebunden sein.

### Unsere Ernährungsfragen.

**Rübenverkauf.** Das Gemeindevirtschaftsamt bringt von morgen an im Hofe der Brauerei

Tscheligi, Körnerstraße Nr. 2, weiße Rüben zum Verkauf. Nachdem die heutige Krauternte vollständig mißraten ist, ist die Anschaffung von Rüben zum Frischverbrauche oder zur Einsäuerung sehr zu empfehlen.

Kartoffelverkauf. Am 19. Oktober ab 8 Uhr früh wird der Verkauf für die Brotsprengel Nr. 15, 16 und 17 fortgesetzt. Das Anstellen ist unnötig, da für diese Sprengel genügend Kartoffel vorhanden sind. Kleingeld mitbringen!

Verkauf von Edelkastanien. In der städt. Verkaufshalle werden morgen und die folgenden Tage schöne große Edelkastanien in jeder Menge zum Preise von Kronen 1-20 das Kilo verkauft.

### Marburger- und Landes-Nachrichten.

Spenden. Aus Maria in der Wüste schreibt man uns: Der Ortschulenausscher Herr Friedrich Kieffer, Gewerke in St. Lorenzen, hat für die hierortige Schulküche 60 K. gespendet, wofür ihm der wärmste Dank ausgedrückt wird. — Statt eines Kranzes für Frau Zelenka spendeten Herr und Frau Antloga in Marburg der Reservistenfrau Anna Koren 7 K. — Der Besitzer in Karlschöwin bei Marburg, Herr Marg, spendete der utraquistischen Schule in Leitersberg-Karlschöwin für wohltätige Zwecke 50 K. Es sei ihm nun hiefür der wärmste Dank ausgesprochen. F. Reich, Schulleiter. — Der Kinderkriegeliche des Vereines Frauenhilfe wurden vom Reinertragnisse der Parkkonzerte 400 K. übermittelt. Den Herren Karl Hörmann und Bankdirektor Franz Perschal, welche sich um das Zustandekommen dieser Veranstaltungen besonders bemüht haben, sei herzlichst und innig gedankt.

Spenden für den Deutschen Schulverein. Anlässlich der Feier seiner silbernen Hochzeit widmete Herr Otto Strohmayer in Graz dem Deutschen Schulvereine eine Spende von 100 K. Jug. Strohmayer hat durch diese Widmung seinen und seiner Gattin Jubeltag in sinniger Weise gefeiert. — Weiters spendeten u. a.: Kalsdorf: Adolf Firze u. Co. 500; Graz: Theodor Grabmayer, I. L. Regierungsrat 10; August Albrecht 2; Ansfels: Herr Budzilkiewicz 5; Radkersburg: St. Peter a. D. 22-36; Klagenfurt: Alpenländische Drahtindustrie Ferd. Jergitsch Söhne 50 Kronen.

Das Ende eines Landsturmjägers. Am 13. d. kam der Sohn der Besitzersleute Kobnik (Habalut) am Bachern, Johann Kobnik, zur Gendarmerie Thesen und zeigte an, daß er auf dem Gute des Herrn Dr. Sernec am Bachern, oberhalb der Gemeinde Kofwein, im waldigen Gestrüpp einen Erhängten gefunden habe, der Militäruniform trug. Infolge dieser Anzeige begab sich eine Militärkommission an den bezeichneten Ort und fand dort die am Baume hängende Leiche. Der Tod des Mannes muß schon vor zwei Monaten eingetreten sein; die Leiche war bereits von Würmern angegriffen und verbreitete einen argen Verwesungsgeruch. Aus den Papieren und Postkarten, die man bei dem Toten fand, konnte man seine Persönlichkeit feststellen; es war der Landsturmjäger Wilhelm Baumer vom 21. Jägerbataillon. Er scheint zuletzt in einem Spital in Rattenberg gewesen zu sein, sich entfernt zu haben und aus Furcht vor Strafe Selbstmord begangen zu haben. Eine an seine Frau Johanna Baumer in Graz, Josefgasse 73, gerichtete Karte, die mit dem Rufe Heil und Sieg endete, enthielt darüber Näheres. Die Leiche wurde nach Marburg ins Truppenhospital gebracht.

Wie die Tausender verloren werden. Der Besitzer Josef Reznik aus Zepina verlor am Heimweg seine Brieftasche mit über 11.000 K. Ferner verlor der Fleischermeister Jakob Botic aus Trifall in Gilt eine leberne Brieftasche mit 7000 K.

Unter Mordverdacht. Im Herbst 1908 ist aus der Gemeinde Woritschan bei Bad Radein der 30jährige Besitzersohn Josef Novak verschwunden. Die Nachforschungen blieben ergebnislos.

Der kürzlich nach Radein versetzte Postenkommandant Wachtmeister Trobos hat nun den Besitzer Andreas Berac aus Radeinberg unter dem Verdachte verhaftet, den Novak ermordet zu haben.

Geldverluste bei der Brotarten-Ausgabe. Wiederholt werden Geldverluste u. zw. zu bedeutenden Beträgen zur Anzeige gebracht, die sich in der Brotarten-Ausgabe ereignen, wozu sich nie ein Finder meldet. Es ist daher mit Gewißheit anzunehmen, daß das Geld von Taschendieben im Gedränge gestohlen wird. Die Bevölkerung wird aufmerksam gemacht, daß sie das Geld nicht, wie es die meisten zu tun pflegen, in der Einkaufstasche verwahren, sondern in der Hand tragen, am besten aber dorthin gar kein Geld mitnehmen soll. Zur Praxis der Taschendiebe sei folgendes erwähnt: Die Taschendiebe, die stets mehrere einverständlich beisammen sind, benützen die Gelegenheit, wo ein Gedränge von Menschen herrscht, oder sie verursachen selbst ein Gedränge. Der erste Dieb, der den Diebstahl ausführt, gibt die gestohlene Sache sofort dem hinter ihm stehenden Komplizen, welcher sich damit unauffällig entfernt, während der Dieb ganz ruhig stehen bleibt. Wird dieser verdächtigt und beanstandet, so wird bei ihm natürlich nichts gefunden und der Bestohlene hat das zweifelhafte Vergnügen, sich beim Herrn Diebe noch entschuldigen zu müssen, will er nicht wegen Ehrenbeleidigung geklagt werden. Aus diesen Gründen ist auch am Hauptplatze und hauptsächlich an den Samstagen mit dem Gelde die allergößte Vorsicht geboten.

Sparmaßnahmen im Heizungs- und Beleuchtungsweisen. Unter Ausführung der Ministerialverordnung vom 1. September 1917 hat die steierm. Statthalterei u. a. verfügt: Schaufensterbeleuchtung ist unterjagt. Wohnräume nur eine Gasflamme. Elektrische Beleuchtung: ein Wohnraum mit höchstens einem 50erzigen Brenner. Tägliche Brenndauer einer Gasflamme: Oktober 4, November 5, Dezember und Jänner 6, Februar 5, März 4, April 3 Stunden. Bei Gewerben, deren Geschäftsräume für den Kundenverkehr offen stehen, sind die Räume bis 31. März um 5 Uhr nachmittags zu schließen. (Lebensmittelgeschäfte, Magazine und Kontore um 7 Uhr.) Häuser sind bis 9 Uhr abends zu sperren. Lichtspielhäuser, Gesellschaftsräume usw. dürfen nicht beheizt werden. — Hinsichtlich des Kohlenverbrauches: Einführung einer Kohlenkarte mit Wochenabschnitten (Gültigkeit vom 11. November). Nur wer weniger als 300 Kilogramm Kohle oder Briketts hat, hat Anspruch auf die Kohlenkarte. Es erhalten: 1. Wohnküche: 1 Küchenbrand, 0-5 Zimmerbrand; 2. Küche und 1. Wohnraum: 1 Küchen- und 1 Zimmerbrand; 3. Küche und 2 Wohnräume ohne Rücksicht auf die Zahl der Bewohner oder Küche und 3 Wohnräume mit höchstens 2 Bewohnern (Dienstboten zählen nicht): 1 Küchenbrand und 2 Zimmerbrände; 4. Küche mit 3 oder mehr Wohnräumen mit höchstens 5 Bewohnern 1 Küchenbrand und 2 Zimmerbrände; 5. Küche mit 3 oder mehr Wohnräumen mit mehr als 5 Bewohnern: 1 Küchenbrand und 3-5 Zimmerbrände. Für ein an Hofmeister vergebenes Zimmer wird 0-5 Zimmerbrand bewilligt. Ein Raummeter Brennholz bleibt als Unterzundholz außer Betracht. Heimarbeiter: Zubuße 0-5 Zimmerbrand.

## Letzte Nachrichten.

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 18. Oktober. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 18. Oktober.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In der Mitte der flandrischen Front war auch gestern der Feuerkampf stark. Besonders in den Abend- und den heutigen Morgenstunden war das Feuer am Houthousterwald und südlich von Paschenbaele gesteigert. Bei Draabank mehrmals vorstoßende starke Erkundungsabteilungen wurden zurückgeworfen. Zwischen dem Kanal von La Bassée und der Scarpe sowie südlich von St. Quentin nahm bei Vorfeldgefechten auch die Feuerfähigkeit zu.

### Front des Deutschen Kronprinzen.

Nordöstlich von Soissons hat sich die seit Tagen lebhafteste Kampfaktivität zur Artillerieschlacht entwickelt, die seit gestern früh vom Ailettegrund bis Bray mit einer kurzen Pause andauerte. Auch

die Batterien der Nachbarabschnitte beteiligten sich am Feuerkampf.

Von der Aisne bis an das Ostufer der Maas nahm in vielen Teilen der Front das Feuer gleichfalls erheblich zu.

In der Nordostfront von Verdun riefen zu kleinem Handreich gestern morgens badische Sturmtruppen bei der Höhe 344 östlich von Samogreux in die französischen Gräben vor, zerstörten fünf große Unterstände und führten die Besatzung, soweit sie nicht im Nahkampf fiel, gefangen zurück. Abends machte der Feind zwei Gegenangriffe gegen die gewonnenen Grabenstücke. Beidesmal wurde er zurückgewiesen.

Im ganzen wurden gestern 13 Flugzeuge zum Absturz gebracht. In Erwiderung eines Fliegerangriffes auf Frankfurt am Main wurde gestern erneut Nancy mit Bomben betworfen.

### Deutscher Kriegsschauplatz.

Die Sichtung der auf Desel gemachten Beute hatte bisher folgendes Ergebnis: 10.000 Gefangene von zwei russischen Divisionen, nach Moon sind nur wenige Hundert Mann entkommen, 50 Geschütze, dabei einige unversehrt, schwere Waffen- und einige Feldbatterien, zahlreiche Waffen und sonstiges Kriegsgerät. Teile unserer Seefreitkräfte drangen durch die Minenfelder des Rigaer Meerbusens bis zum Südanfang des großen Moonlands vor, von wo sich etwa 20 russische Kriegsschiffe nach erstem Gefecht zurückzogen. Die russischen Batterien bei Wot auf Moon und bei Werden an der estländischen Küste wurden zum Schweigen gebracht. Andere unserer Flotteneinheiten liegen im Osten der Kassa-Wijk und sperren die Durchfahrt nach Westen ab.

Zwischen Düna und Donau außer einigen vergeblichen Vorstößen russischer Aufklärer keine größeren Kampfhandlungen.

### Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubowitski.

### Neue U-Boot-Beute.

AB. Berlin, 18. Oktober. Das Wolff-Büro meldet: Auf dem Nordsee-Kriegsschauplatz wurde durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 16.000 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Amerikanische Konferenzteilnehmer.

AB. Amsterdam, 17. Oktober. Wie den 'Times' aus Washington gemeldet wird, hätte Staatssekretär Lansing erklärt, daß die amerikanische Regierung ernstlich die Frage der Teilnahme der Vereinigten Staaten an der nächsten Pariser Ententekonferenz prüfe.

### Amerikanischer Bergarbeiterausstand

AB. Washington, 17. Oktober. Angesichts des Ausstandes im Illinoisdistrikt hat die Regierung an die Bergwerksbesitzer und Bergleute einen Aufruf gerichtet, worin sie erklärte, daß sie die Kohlengruben übernehmen werde, wenn die Kohlenproduktion weiterhin durch die Ausständigen bedroht würde.

### Feldmarschallentnant N. v. Böbl.

AB. Wien, 18. Oktober. Der Vorstand des Kriegsvorsorgeamtes Feldmarschallentnant Ritter von Böbl ist gestern abends nach kaum zweitägigem Krankenlager einem Herzleiden erlegen.

### Klassenlotterie.

AB. Wien, 18. Oktober. Ziehung der österreichischen Klassenlotterie: 25.000 K. gewinnt die Nummer 35.846, 10.000 K. gewinnt die Nummer 59.817, 5000 K. gewinnt die Nummer 86.640.

# Neu eingelangt: Reizende Hutgestecke

Spatri-Hut (für Hutformen) :: Kleiderseide in grosser Auswahl.  
**Felix Michelitsch, Marburg a. D., Herrongasse 14.**

### Vom Tage.

Ein rätselhafter Todesfall in Treptow bei Berlin. Ein dunkler Kriminalfall beschäftigt gegenwärtig die Polizeibehörden. Vor vierzehn Tagen wurde die 37 Jahre alte Schaffnerfrau Walter aus der Bärwaldstraße 9a zu Treptow, deren Mann als Unteroffizier im Felde steht, in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Mehrere Gasbühnen waren geöffnet. Nach Lage der Leiche, die schon zum Teil in Verwesung übergegangen war, wurde Selbstmord angenommen und die Leiche zur Beerdigung von der Staatsanwaltschaft freigegeben. Inzwischen traten jedoch Umstände ein, die berechtigte Zweifel daran ließen, daß die Frau, die bei Auer arbeitete, wirklich Selbstmord verübt habe. Vor einigen Tagen kam der Gatte aus dem Felde auf Urlaub nach Treptow und stellte sofort den Verlust von Wertgegenständen und Einlagebücher, eines auch von Warenhändler und eines auf die städtische Sparkasse, fest. Als man im Warenhaus das Buch sperren lassen wollte, war bereits ein Betrag von 75 Mark von einem Manne behoben worden, der sich als Ehemann der Verstorbenen ausgegeben hatte. Auch der Betrag des zweiten Sparkassenbuchs über 300 Mark war bereits bei der städtischen Sparkasse behoben worden. Als der Mann nun gestern den Restbetrag des ersten Sparkassenbuchs in der Höhe von 75 Mark abheben wollte, wurde er im Warenhause verhaftet.

Die Sparkassenbücher und die Gold- und Silbergegenstände wurden noch bei ihm vorgefunden. Auf dem zuständigen Polizeirevier unternahm der Verhaftete einen Selbstmordversuch und legte sich den falschen Namen Mayer bei. Es ist bisher der Polizei noch nicht gelungen, seine Persönlichkeit festzustellen.

### Bereinsnachrichten.

Spar- und Vorkaufskasse der Südbahnbediensteten. (Gerichtshofgasse.) Sprech- und Kassastunden vom 16. Oktober an von halb 1 bis halb 2 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 11 Uhr. (Näheres im Ankündigungsteile unseres Blattes.)

### Volkswirtschaft.

Versteigerungen von Pferden für landwirtschaftliche Zwecke finden statt in Radlertzburg: Die erste am Dienstag, den 6. November, die folgenden am Donnerstag, den 15. und Dienstag, den 20. November; im Dezember die erste am Dienstag, den 4., die zweite am Dienstag, den 18. Dezember. In Schönstein: Montag, den 22. Oktober; im November die erste am Sonntag, den 4., die zweite Sonntag, den 18. November; im Dezember die erste am Samstag, den 2., die beiden folgenden am Sonntag, den 16. und Sonntag, den 30. Dezember.

### Eingefendet.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe

Eine Wotan G-Lampe ersetzt vielfach mehrere der gewöhnlichen Drahtlampen

Erhältlich in allen besseren Installationsgeschäften, wo nicht, weisen die Oesterr. Siemens-Schuckert-Werke Bezugsquelle nach.

# Gesellschaft für elektrische Industrie

(vormals Franz Pichler & Co.)

Baubureau: Marburg, Edmund Schmidgasse 8 Fernsprecher Nr. 239

übernimmt die Ausführung von elektrischen Hausinstallationen und Kraftanlagen im Anschlusse an die städtische Elektrizitätsanlage, Lieferung von Beleuchtungskörpern, Heiz- und Koch-Apparaten.

Die Ausarbeitung von Voranschlägen erfolgt kostenlos.

In einer ungarischen Provinzstadt gelegene Teigwarenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, mit der Behandlung moderner Teigwaren-Maschinen vertrauten

## Teigmeister

Offerte mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Referenzen, eventuell auch Photographie, sind zu richten an Zelmanovits Zsigmond, Budapest, Dorothea utca 11. 6900

### Zu kaufen gesucht

Divan. Anträge an Joh. Korbitz, Reifergasse 8. 6892

### Kisten

zu verkaufen. Hauptplatz 11.

### Alleinsteh. Frau

sucht kleines Zimmer, möbliert oder unmöbliert. Anträge unter „kleines Zimmer“ an W. d. Bl. 6887

Im Obstmagazin Kärntnerstraße Nr. 80 sind

# Äpfel

von 70 Heller bis 1 Krone per Kilo täglich zu haben. Mindestabgabe 25 Kilo. Spitäler und Anstalten Vorzugspreise. 7053

# Uebersiedlungs-Anzeige

und Perlgarn, Vordruckerei und Weißstickerei, ebenso wie für Schul-, Schreib- und Papierwaren und so weiter ab Anfang Oktober Schulgasse 4

Erlaube mir, meine verehrten Kunden ergebenst aufmerksam zu machen, daß sich mein Geschäft für alle Arten Handarbeiten, Stickereien, sowie dazu gehörigem Material, wie Garne, Seiden (im Lokal der bisherigen Feinputzerei Strohmayer) befindet. Ich bitte die geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll **Wilhelmine Berl, Marburg a. D., Schulgasse 4.**

**Spezial-Offert** in neuen **Dessert-Weinen**  
**Refosco**, süß, filtriert, la.; **Muskateller** weiss, süß, filtriert, la., und **Muskateller**, rosa, süß, filtriert, la. Prompte Zusendung in Fässern zu 60—100, 200 Liter aufw. u. zu billigen Preisen liefert  
**Österreichischer Weinexport Benussi & Comp., Triest.**

**K O R K E**

**Champagnerkorke**, gebraucht, nicht gebrochen, zahle 70 Heller pro Stück. Gebrauchte Flaschenkork 15 Kronen pro Kilo. Diese Sorten übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Bemusterung. **Kasziroer Emil, Budapest, 7., Alpar-utca 10, neben Garay-ter.** 6772

**Für den Obst- u. Gemüseverwertungsbetrieb**

der Firma **Thomas Göz** wird eine größere Anzahl **männlicher und weiblicher Hilfskräfte** sofort aufgenommen. Anmeldungen werden bei der Leitung der Firma entgegen genommen. 6915

**Stadtbauplätze**

derzeit als Felder verpachtet, an einer Reichsstraße gelegen, sind einzeln oder insgesamt billig zu verkaufen. Bei Gesamtverkauf ist auch ein zweistöckiges Haus mit 5% Reinertrag, ebenfalls aus freier Hand, preiswert zu haben. Gef. Anfragen bei **Herrn Johann Rumesch, Viktringhofgasse.** 6976

**Fichtenlohe u. Rinde**

kauft ab Waggons jeder Station **Alex. Rosenberg, Graz, Annenstraße 22.** 7046

**Mehl- und Brotverschleißstelle**

in der unmittelbaren Nähe der Stadt Marburg wird eine verlässliche **Verkäuferin**, die der deutschen und slowenischen Sprache mächtig ist, sofort aufgenommen. Bewerberinnen, die in einem gleichen Geschäfte tätig waren, werden bevorzugt. **Persönliche Vorstellung bei der Versorgungsstelle der I. I. Bezirkshauptmannschaft Marburg erwünscht.** 7045

**Techn. Lehranstalt Bodenbach**

Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Hochbau. Studiendauer in allen Abteilungen mit höherer Ausbildung zwei und einviertel Jahre. Programme unberechnet gegen 10 Heller Porto. 64

**„Droszlan“ : Luftdruck : Waschmaschine spart**

**Seife, Zeit u. Geld!**

Preis für Provinz Kronen 24.— franko.  
 Zentralstelle der „Droszlan“-Luftdruck-Waschmaschine  
**Edm. Dufedan, Wien, I., Zedlitzgasse 7.**  
 Meine Kunden erhalten gute Seife und Waschlauge.  
 Vertreter in allen Kronländern gesucht. 6251

**Allerheiligen!**

Alle Grabkreuze werden neu lackiert, vergoldet und mit beliebiger Schrift dauerhaft hergestellt von

**Gustav Philipp**

Wiener Schriftenmaler und Vergolder in **Marburg, Viktringhofg. 17.** (Gegründet 1902.)

**Edelkastanien u. Traubenkerne**

kauft in größeren Mengen der Ausschuss zur Abgabe billiger Lebensmittel. Gefällige Anträge erbeten an **Julius Pfrimer, Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 41.** 7055

**Möbelhaus Karl Preis**  
**Marburg a. D. Domplatz 6.**

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Provinzverband. Kataloge frei. 3645

**Hilfsarbeiter**

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei **Kralik.**

Gutes 6jähriges

**Zugpferd**

ist wegen Platzmangel zu verkaufen. Anfr. Bw. d. B. 7041

**Zeichner**

Intelligenter junger Mann wird als technischer Zeichner für die Ausarbeitung von Plänen aufgenommen. Vorstellung erbeten bei der Gesellschaft für elektrische Industrie, Baubüro Marburg, Edm. Schmidgasse 8, 2. Stock. 7052

Autorisierter

**Zivil-Geometer**

militärfrei, mit vollen technischen Hochschulstudien, großer Praxis, sucht sofortige Anstellung in Baugesellschaft oder technischem Büro. Gefl. Anträge:

**Geometer Pauletig, Witschein** in Ober-St. Kunigund.

**Gebildete Dame**

sucht in einer Kanzlei oder Geschäft geeignete Verwendung. Gef. Anträge unter „Vertrauenswürdig“ an die Bw. d. Bl. 7042

**Gesucht**

wird für landwirtschaftliche Arbeiten, Viehhütten verlässliche Hilfskraft, 15- bis 17jährig, auch Invalide, J. Keller, Böhmthofen.

**Neues Pianino**

preiswert zu verkaufen. Anfragen **Gerichtshofgasse 25, 3. Stock, Tür 12.**

**Zu kaufen gesucht**

ein Paar Lederamasche und ein Paar neue Damenschuhe Nr. 38 bis 39 gegen Eintausch v. Kartoffel, Eier und etwas Fett. Anzusagen **Mühlgasse 37.** 7039

**Tücht. Mamsell**

in Kunststickerei u. Weißstiden wird aufgenommen. Nur solche, die wirklich leistungsfähig sind. Offerte mit Gehaltsansprüchen und beiliegendem Stückmuster (weißes Band, welches retourniert wird.) Anträge unter „Tüchtige Mamsell“ an Bw. d. B.

**Schönes Zimmer**

mit 2 Betten nur an besseres Ehepaar oder 2 Offiziere zu vermieten. Anfrage in Bw. d. Bl. 7047

**I. Marburger Bioskop.**

Besitzerin: **Lina Dr. Gustin.**  
**Im Hotel „Stadt Wien.“**  
**Tegetthoffstr.—Damerlingg.**

Mittwoch den 17. bis 19. Oktober Achtung! Achtung!

**Eine Nacht in der Stahlkammer.**

Detektivdrama in 4 Akten.  
**Beilchen Nr. 4**  
 Schlagerlustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle **Arnold Riesel.**  
 Vom 20. bis 23. Oktober  
**Die Silhouette des Teufels.**  
 Mia May.

**Ausgrabungen**

römische und Steinzeit. Antiquar **Ghra, Tegetthoffstraße 43—45.** 6789

**Vorhänge**

für zwei Fenster, 4 1/2 bis 5 Meter lang zu kaufen gesucht. Anträge unter „Vorhänge“ an Bw. d. Bl.

**Gewölbe**

auch für Kanzlei, zu vermieten. **Viktringhofgasse 25, Anzstr. Neger, Burggasse 29.** 4046

Neu gebaute 3339

**Zinshäuser**

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage.

**Josef Rekrepp, Mozartstraße 59.**

**Lehrmädchen**

oder

**Lehrjunge**

aus gutem Hause mit Taschengeld wird aufgenommen im **Atelier Mart.**

**Waldbestände**

oder ausgeformte Tanne, Fichte, Kiefer, Buche, Eiche, Eiche kauft jedes Quantum Sägewerksbesitzer **Albert Münzer, Wien, 3. Bezirk, Gärtnergasse 7.** 6250

Eine, die sich gedacht:

Unter Königreich, das sind die Menschenherzen,  
 Unser Dienst der Menschen Wohl,  
 Unser Glück der Menschen Vertrauen?

**Zu verkaufen**

10 Portrait-Ölgemälde, liq. mit Rahmen. Auskunft in der Bw. d. Bl. 6.90

**Einige Bautischler**

werden gegen hohe Entlohnung sofort aufgenommen bei **Hans Göttlich jun., Kärntnerstr.**

**Brennholz**

mehrere Waggons Fichtenhopsenstangen, gut erhalten, trocken, sind als Brennholz abzugeben. Anfragen und Anbot per 100 Kilo ab Station **Sachsenfeld** sind zu richten an **Karl Janic in Sachsenfeld.**

**Gebe Schrot**

für Hülzen, Kaliber 16 nach Ueber-eintommen. Anfrage Bw. d. Bl.



Eingang: Domplatz. Orchester: Gust. Siegel.

Nur noch einschließlich Donnerstag  
**Adamans letztes Rennen.**  
 mit **Maria Drsta** in der Hauptrolle.  
 Ja Vorbereitung

**„Fern Andra“**

Täglich Vorstellungen 6 u. 8 Uhr. Sonn- und Feiertag einviertel 3, 4, 6 und 8 Uhr.

**Zu verkaufen**

schöner Tischherb. **Franz Josefstraße 20, bei Hausmeisterin.** 7053

**Maierleute**

mit wenigstens vier Arbeitskräften zum ehesten Eintritte gesucht. Fester Monatslohn. 2 Joch Feld, Anbau wird besorgt, Saatgut beige stellt. Vorzustellen Gutsverwaltung, Straßenhofen, Post Ober-St. Kunigund. Auch finden zwei Einwohnerfamilien gegen Taglohn, Feld und Milchdeputat Aufnahme. 7043

Arbeitsames, ehrliches, im Rechnen gut bewandertes

**Mädchen**

deutsch und slowenisch sprechend, wird in ein Geschäft aufgenommen. Näheres in der Bw. d. Bl. 6887

**Damenrad**

und Brennabowagen zu verkaufen. **Brunndorf, Bezirksstraße 25.** 6893

**Zu kaufen gesucht**

gut erhaltener Brennabowagen. Anträge unter „Brennabowagen“ an die Bw. d. Bl. 6916

**Schuhe**

Gloria-Lederschuhe m. schwarzem oder braunem Kalleder, Rob-Box- oder Chevreaux-Oberteilen mit schwarzen Holzsohlen, Derby-Schnürschuhe in schöner und dauerhafter Ausführung.

Preise für Verbraucher:  
 Nr. 27—35 für Kinder K 23-75  
 Nr. 36—40 für Frauen K 31-40  
 Nr. 41—46 für Männer K 35-80  
 Material, Arbeit und Preise nach gesetzl. Vorschrift. Bei Bestellung ist die Größennummer oder die Länge des Fußes anzugeben. — Versand per Nachnahme durch **Gloria-Schuh-Niederlage Jak. König, Wien, III., Blütengasse 9.** 6897

**Billig zu verkaufen**

gut erhaltenes Herrenfahrrad mit Friedensgummi wegen Eurlidung des Besitzers. Anfrage zwischen 1 u. 3 Uhr **Tegetthoffstraße 67, 2. St.**

**Fräulein**

Wellingertstraße, welches Herreng. 58 wegen italienisch angefragt hat, möge die Adresse sofort mitteilen. **Fr. Prafnig, Gaswerk.** 6894

**2 Pferde**

für schweren Zug werden sogleich gegen tägliche Bezahlung und bei gutem Futter auf zirka einen Monat leihweise gesucht, event. Kauf nicht ausgeschlossen. Anfr. Bw. d. B.

**Lehrjunge**

mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen in der **Buchdruckerei Kralik.**

### Vom Tage.

**Das Liebespaar in der Theaterloge.**  
Im Uranitheater in Prag, 7. Bezirk, erschien kürzlich, wie das Prager Tagblatt berichtet, in einer Loge ein Pärchen, das sich zärtlicher als nötig gebärdete und die Aufmerksamkeit des Publikums von der Bühne auf sich lenkte. So oft sich beide umarmten, erscholl im Hause lebhafter Beifall. Die Dame bemerkte dies endlich, wendete dem Publikum den Rücken und bengt e sich tief. Die Zuschauer wechselten die Stimmung, ungeachtet der Erklärung eines Wachmannes, die Dame habe sich nach einer Flasche Bier gebückt, die auf dem Boden stand. Nach Schluß sammelte sich ein ungefähr 300 Köpfe

starker Trupp, der das Pärchen unter einer lebhaften Kagenmusik bis zu einem Wagen der Elektrischen begleitete. Hier endlich zerstreute ein Wachmann die Demonstranten.

Hauptrollen sind die Damen Valu Kaul, Paula Klein, die Herren Karl Schröder, Pepi Helmar, Ferdinand Walter, Franz Redl, beschäftigt. Die Inszenierung besorgt Spielleiter Josef Sukmann.

**Stadt kino.** Fern Andra, die Kinokönigin unter den Filmschauspielern, erscheint ab Freitag den 19. Oktober in dem hochinteressanten Detektivfilmwerk „Der Stern“. Das Kriminaldrama jesselt durch seine überaus lebendige Handlung. Fern Andra, in der Rolle der Millionärstochter Bessie Shaw, fällt in einem übermütigen Karnevalstrubel der Verbrecherbande „Der Stern-Club“ zum Opfer. Einem findigen Detektiv gelingt es nach einer anregenden Verbrecherjagd, Bessie Shaw zu retten.

### Schaubühne und Kino.

**Stadttheater.** Freitag den 19. Oktober wird als erstes Volksstück in der diesjährigen Theater-spielzeit unseres heimischen Dichtersfürsten Dr. Peter Rosegger's Volks-schauspiel: „Am Tage des Gerichts“ aufgeführt. Rosegger's einziges Bühnenwerk gehört zu dem Wertvollsten der Volksstückliteratur, was das deutsche Theater besitzt. Die Aufführung wird Samstag den 20. Oktober wiederholt. In den

**TAFELOBST** verschiedene Sorten, sowie auch Trauben sind abzugeben. — Lembacherstraße 54. 6047

## Edelkastanien u. Traubenkerne

kauft in größeren Mengen der Ausschub zur Abgabe billiger Lebensmittel. Gefällige Anträge erbeten an Julius Pfrimer, Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 41. 7055

## Fichtenlohe u. Rinde

kauft ab Waggons jeder Station Alex. Rosenberg, Graz, Annenstraße 22. 7046

## Mehl- und Brotverschleißstelle

in der unmittelbaren Nähe der Stadt Marburg wird eine verlässliche Verkäuferin, die der deutschen und slowenischen Sprache mächtig ist, sofort aufgenommen. Bewerberinnen, die in einem gleichen Geschäfte tätig waren, werden bevorzugt. Persönliche Vorstellung bei der Versorgungsstelle der I. I. Bezirkshauptmannschaft Marburg erwünscht. 7045

In einer ungarischen Provinzstadt gelegene **Teigwarenfabrik** sucht zum **sofortigen Eintritt** einen tüchtigen, mit der Behandlung moderner Teigwaren-Maschinen vertrauten

# Teigmeister

Offerte mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Referenzen, eventuell auch Photographie, sind zu richten an Zelmanovits Pfigmond, Budapest, Dorothya utca 11. 6900

## Für den Obst- u. Gemüseverwertungsbetrieb

der Firma **Thomas Gök** wird eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Hilfskräfte sofort aufgenommen. Anmeldungen werden bei der Leitung der Firma entgegen-genommen. 6915

# K O R K E

**Champagnerkorke**, gebraucht, nicht gebrochen, zahle 70 Heller pro Stk. Gebrauchte Flaschenkorke 15 Kronen pro Kilo. Diese Sorten übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Bemusterung. Kaszimir Emil, Budapest, 7., Alpar-utca 10, neben Garay-ter. 6772

**Zwecks Aufbewahrung von Kartoffeln und Äpfeln über Winter** empfehlen wir die Verwendung von

## Gitter-Lagerkisten

wie wir solche zu gleichen Zwecken seit Jahren mit gutem Erfolge in Gebrauch haben und geben selbe von unserem Lager je nach Größe zum Preise von K 1.70 und K 3.50 per Stück ab. 6026

Exportgesellschaft Matheis, Suppanz u. Co. Marburg, Blumengasse 18.

## Techn. Lehranstalt Bodenbach

Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Hochbau. Studierendauer in allen Abteilungen mit höherer Ausbildung zwei und einviertel Jahre. Pro-gramme unberechnet gegen 10 Heller Porto. 64

## Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer u. Küche in Mitte der Stadt zu mieten gesucht. Anträge unter „Wohnung“ an die Verw. d. Bl. 7059

## Zu kaufen gesucht

gebrauchtes Schaukelpferd. Anträge unter „Schaukelpferd“ an die Verw. d. Blattes, 7058

## Gewölbe

mit anschließendem Zimmer und Küche und großem Keller ist ab 1. Dezember zu vermieten. Anfrage Viktringhofgasse 13. 7065

## Milchkuh

zu verkaufen. Hofbach, Wiener-graben 170. 7061

## Besseres Mädchen

das im Häuslichen mithilft, wird tagsüber zu Kindern gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 7062

## Arbeiter

werden bei guter Bezahlung sofort aufgenommen in Ortens Dampfsägewerk, Melligerstraße.

## Pistole

9 Mill., mit Ledertaschen und Patronen. Antiquar Gyra, Tegetthoffstraße 43. 7066

## Kellereiarbeiter

werden mit und ohne Verpflegung und bei entsprechendem Lohn aufgenommen. Schullin, Weinhandlung, Wielandgasse 6.

## Halbenfässer

aus Eichenholz, neu, zu verkaufen. Anzufragen bei Ferd. Rogatsch, Fabriksgasse 17. 6707

## Wild-Kastanien

kauft jedes Quantum zu besten Preisen en gros u. en detail Th. Braun, Marburg, Kärntnerstraße 13. 6377

## Hochprima Wagenfette

1 Kilo Kronen 2.20

## Wäsche-Stärke

„Dania“ 1 Paket 80 Heller bestes Stärkemittel, bei Ferd. Hartinger. 6222

## Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthoffst. 19. 5895

## Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Toppeinerplatz 3, 2 Stock rechts. 6462

## Hilfsarbeiter

wird aufgenommen. Buch-druckerei Mosböck. 6762

## Lehrjunge

Ein braver Spengler- 4709

## Kaufe

jedes Quantum Prima gebrodte Äpfel, Birnen, Edel- und Wildkastanien

## Copetti

Kaserngasse 11. 5566

## Zu verkaufen

schöner Tischherd. Franz Joseffstraße 20, bei Hausmeisterin. 7053

## Schönes Zimmer

mit 2 Betten nur an besseres Ehe-paar oder 2 Offizire zu vermieten. Anfrage in Verw. d. Bl. 7047

## Gebildete Dame

sucht in einer Kanzlei oder Geschäft geeignete Verwendung. Gef. Anträge unter „Vertrauenswürdig“ an die Verw. d. Bl. 7042

## Zu kaufen gesucht

Divan. Anträge an Joh. Korbitsch, Reiser-gasse 8. 6892

## Ein Frack

für mittlere Statur, tadellos zu verkaufen oder gegen einen noch brauchbaren Männeranzug umzu-tauschen. Anzufragen Naghstraße 11, parterre links. 6875

## Hilfsarbeiter

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik.

## Brennholz

mehrere Waggons Fichten-hopsenstangen, gut erhalten, trocken, sind als Brennholz abzugeben. Anfragen und An-bot per 100 Kilo ab Station Sachsenfeld sind zu richten an Karl Janic in Sachsenfeld.

## Damenrad

und Brennabwaggen zu ver-kaufen. Brunnndorf, Bezirks-straße 25. 6893

## Edelkastanien

hat für Selbstabnehmer in größeren Mengen zu verkaufen A. Badl in Feistritz b. Lemb.

## Mädchen

zum schiden und Verrichtung von kleinen häuslichen Arbeiten wird sofort aufgenommen. Zuschr. unter „M. G.“ an W. d. Bl. 6901

## Zu verkaufen

10 Portrait-Ölgemälde, liqn. mit Rahmen. Auskunst in der Verw. d. Bl. 6.90

## Kinderfrau

oder älteres Kindermädchen wird aufgenommen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 6935

## Mann (Pensionist)

Intelligenter, tüchtiger der in den landwirtschaftlichen Angelegenheiten bewandert, als Stadtvertreter gesucht. Telephon-verbinding erwünscht. Anträge unter „Gutsverwaltung“ an die Verw. d. Blattes. 6891

## Zu vermieten

kleines Geschäftslokal mit anschließ. Wohnung per sofort oder später. Adresse in der W. d. Bl. 6906

## Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofge-bäuden zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2900

## Ausgrabungen

römische und Steinzeit. Anti-quar Gyra, Tegetthoffstraße 43—45. 6789

## Clavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausge-führt von J. Kanzler, Färber-gasse 3, Parterre. 39

## Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik.

## Kastanien, Nüsse, schönes Obst

kauft Frau Maria Korent, Klofnergasse, Barade. 6975

## Gewölbe-Einrichtung

Glasläden, für jedes Geschäft geeignet, Kartons von 20 H. aufwärts zu verkaufen. Herren-gasse 23, Gde. 5690

## Erlaubnis-Scheine

zu haben in der Buchdruckerei L. Kralik



Margarete und Gertrude Philipp geben im eigenen wie im Namen sämtlicher abwesenden Verwandten die erschütternde Nachricht von dem Ableben ihrer über Alles geliebten, guten Mutter, bezw. Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

## Anna Philipp

welche nach langem schweren, mit Engelsgeduld ertragenen Leiden am 17. Oktober um 1/2 12 Uhr nachts verschieden ist.

Die irdische Hülle der teuren Verstorbenen wird Freitag den 19. Oktober um 1/4 4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Gerichtshofgasse 26, feierlich eingeseget und sodann am städt. Friedhofe in Pobersch im eigenen Grabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Samstag bei den ehrw. Franziskanern gelesen werden.

Marburg, Dresden, Biala, am 17. Oktober 1917.

## Danksagung.

Für die uns anlässlich des Heimganges unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, bezw. Schwiegervaters, Großvaters und Bruders, bewiesene herzliche Anteilnahme, sowie auch für die ehrende Teilnahme an der Leichenfeier sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

Marburg, am 18. Oktober 1917.

Die tieftrauernde Familie

**Franz Pergler.**

## Danksagung.

Für die aus Anlaß des Hinscheidens unserer lieben, guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

## Aloisia Zelenka

Lackierermeisterswitwe

uns zugekommenen Beweise der Teilnahme, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir auf diesem Wege allen lieben Freunden und Bekannten den aufrichtigsten, aus tiefstem Herzen kommenden Dank.

Marburg, am 17. Oktober 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt  
Berta Volckmars Nachfl.

**Anton Bäuerle**

früher Isabella Schütz

gegründet 1850

Marburg, Obere Herrengasse 56,  
1. Stock

gegenüber d. I. I. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen  
Sched.-Konto Nr. 154267.



## Verloren

ein schwarzes Geldtäschchen mit Inhalt auf dem Wege Kärntnerstraße bis zur Franz-Josefstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung von 20 R. am Fundamente abzugeben. 7068

## Verloren

wurde Mittwoch abends halb 8 bis halb 11 vom Theater bis Schillerstraße ein goldenes Kettchenarmband mit Karabiner. Der ehrliche Finder wird gebeten, seine Adresse in Bw. d. Bl. zu hinterlegen. 7067

## 1. Marburger Bioskop.

Bestgerin: Lina Dr. Ostin.  
Im Hotel „Stadt Wien.“  
Tegetthoffstr.—Samerlingg.

Mittwoch den 17. bis 19. Oktober  
Achtung! Achtung!

Sensationell!

## Eine Nacht in der Stahlkammer.

Detektivdrama in 4 Akten.

Reisigen Nr. 4

Schlagerlustspiel in 3 Akten. In der  
Hauptrolle Arnold Riesel.

Vom 20. bis 23. Oktober

Die Silhouette des Teufels.

Mia May.

Vorstellungen täglich um halb 6 u.

halb 8 Uhr abends.

An Sonn- und Feiertagen halb 3,

Kindervorstellung.

Halb 4, halb 6 und halb 8 Uhr

abends Vorstellung.

## Eine Wäscherin und Bedienerin

werden aufgenommen. Bahnhof-  
Gastwirtschaft Fellingner, Marburg.

## Gewölbe

auch für Kanzlei, zu vermieten.  
Bittlinghofgasse 25. Anz. Nr. 7074,  
Burggasse 29. 4046

## Tücht. Mamsell

in Kunstfärberei u. Weißfärberei wird  
aufgenommen. Nur solche, die wirk-  
lich leistungsfähig sind. Offerte mit  
Gehaltsansprüchen und beiliegendem  
Stückmuster (weiß u. bunt), welches  
retourniert wird.) Anträge unter  
„Tüchtige Mamsell“ an Bw. d. Bl.

## Kleines Sparherdzimmer

sofort zu mieten gesucht. Anträge  
unter „Sparherdzimmer“ an die  
Bw. d. Bl. 7063

## ZIMMER

in einer Villa, nur für einen Offi-  
zier vom 1. November zu vermie-  
ten. Gasbeleuchtung. Zu besichtigen  
Mittwoch und Samstag v. 11—12  
Adresse in Bw. d. Bl. 7081

Junge hübsche

## D A M E

die vorzügliches Talent und gute  
Stimme für die Bühne besitzt, er-  
sucht edle Persönlichkeit, ihr den  
Weg zur Bühne zu ebnen. Zuschr.  
unter „Sucht zur Bühne“ an d.  
Bw. d. Bl. 7072

## Zu verkaufen

schöner Brennabor-Sitz- und Liege-  
wagen. Anfrage Bw. d. Bl. 7079

## Korrespondenz

wünscht ein 28-jähriger besserer  
Professionist mit liebem intelligent.  
Fräulein. Anträge, womöglich mit  
Bild, welches ehrenwörtlich sofort  
retourniert wird, unter „Ideal 100“  
an die Bw. d. Bl. 7076

Ab heute den 19. Oktober gelangen  
eine große Menge schöner

## Strudel- Äpfel

zum Preise von 90 P. per Kilo  
zur Ausgabe bei  
H. S. Schrod, Bittlinghofg. 13.

## Zu verkaufen:

10 Stück Krautbottiche. Anfr.  
Lembacherstraße 54. 7070



Ab Freitag einschließlich Montag

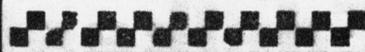
**Fern Andra**  
in dem Detektivschauspiel

## Der Stern.

Erstklassiges Filmwerk.

Sensationserfolg!

Täglich Vorstellungen 6 u. 8 Uhr.  
Sonn- und Feiertag einviertel 3, 4,  
6 und 8 Uhr.



Hundert gute

## Zigaretten

für 5 Liter Petroleum. Bw.  
sagt die Bw. d. Bl. 7074

Im 7073

**Kohlenhof Korosmetz**  
ist

## Holzstoff- Sibylle

angekommen.

Dasselbst „U-Roste“ oder Zug-  
regler erhältlich.

In Verwendung mit den gef. gefch.  
„U-Roste“ geben Sibylle u. Gries-  
kohle ein gutes Brennmaterial.  
Sibylle und Grieskohle sind ohne  
Karte zu haben.

## Kohlenböfche

gratis abzuführen bei Ludwig  
Franz und Söhne. 7082

## Feld

Umgebung Magdalenenvorstadt zu  
kaufen oder zu pachten gesucht. An-  
träge unter „Feld“ an B. d. Bl. 7060

## Nebenbeschäftigung

sucht für 3—4 Stunden täglich ein  
Kontorist. Anfrage unter „Kontorist“  
an die Bw. d. Bl. 7080

## Zu verkaufen

neuer Winterrod für schlanken gr.  
Herrn, Salonanzug (Kod u. Hofe),  
Frack, Zylinderhut, Klapphut und  
Halbzylinder, Kopfweite 51, drei  
neue Herrenhemden, Herrenbarchent-  
Unterhosen fast neu, Stiefeltragen  
Nr. 41, Mädchen- und Frauen-  
Trauerhüte, 1 Schaufelstuhl, 1 Del-  
druckbild (Landschaft) u. 2 Geigen,  
eine mit Kasten. Anz. Nr. 7078  
Schneeggasse 123.

## Für Operettensängerin

wird ab sofort um möbl. Zimmer  
mit Beheizung und Beleuchtung ev.  
mit Verpflegung gebeten. Gef. An-  
träge mit Preisangabe an Klemm  
Tschöner an Bw. d. Bl. 7077

## Ein Zimmer

für eine alleinstehende ehrliche Frau  
oder Mädchen, ist bei einem allein-  
stehenden Herrn zu vergeben, event.  
in gemeinschaftlichen Haushalt zu  
treten. Bw. sagt Bw. d. Bl. 7075

Größeres leeres

## Zimmer

oder trockener Raum, event. Dach-  
boden, abschließbar und lästbar, zum  
Aufbewahren der Möbel gesucht.  
Anträge unter „Aufbewahren“ an  
die Bw. d. Bl. 7067